**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung, 9. März 1944, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 2**

Traktanden:

1. Apell

2. Maifeier 1944

3. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Baptiste Clerico.

Es sind 7 Mitglieder des Kartellvorstandes anwesend, ferner Genosse Fawer, Parteipräsident und der Präsident des Sportkartells, Fritz Jaggi. Entschuldigt haben sich die Kollegen Armin Schneiter und Genosse Armand Coullery.

2. Maifeier 1944.

Kollege Baptiste Clerico begrüsst speziell die Vertreter der Partei und des Sportkartells. Er teilt mit, dass die heutige Sitzung den Zweck habe, zu prüfen, wie die Maifeier wieder zugkräftiger gestaltet werden könne.

Kollege Josef Flury orientiert die Sitzung über die Erfahrungen, die er mit der Durchführung der Maifeier während seiner Amtszeit als Kartell-Präsident gemacht hat. Er stellt fest, dass das Interesse der Bieler Arbeiterschaft für den 1. Mai zurück gegangen sei. Erschwerende Momente waren aber auch die Mobilisation und in den letzten Jahren habe uns auch das Wetter übel mitgespielt. Kollege Josef Flury glaubt, dass gewisse Änderungen angebracht seien.

Genosse Fawer dankt für die Einladung. Er regt die Bildung einer grossen Maifeier-Kommission an mit Gewerkschaftskartell, Partei, Sportkartell und Amtsverband Nidau, die zu diesen Fragen Stellung nehmen soll. Genosse Fawer ist dafür, dass der 1. Mai hochgehalten wird. Auch eine Demonstration sei unumgänglich. Genosse Fawer beantragt, dieses Jahr den Versuch zu wagen, die Maifeier am Vormittag, statt am Nachmittag, durchzuführen. Er verweist auf andere Städte, die dies mit gutem Erfolg so machen.

Genosse Fritz Jaggi teilt mit, dass in Sportkreisen ebenfalls die Auffassung bestehe, die Feier sollte am Vormittag stattfinden und am Abend eine grössere Veranstaltung im Volkshaus. Auch er ist für die Bildung einer Maifeier-Kommission.

Kollege Werner Walter ist der Meinung, dass die Zeit für die neue Kommission bald zu kurz sei. Das Gewerkschaftskartell solle die Maifeier durchführen wie früher, aber in den Umzug sollte mehr Leben gebracht werden. Betreffend Morgenfeier äussert er Bedenken wegen dem Mehrausbau und meint, das Sängerkartell sollte für die Vorfeier angefragt werden.

Kollege Josef Flury äussert auch Bedenken betreffend Morgenfeier in Bezug auf die Schliessung der Betriebe am Vormittag. Mit der Vorfeier hätten wir immer grosse Defizite gemacht.

Kollege Paul Fell stellt fest, dass die Sache kompliziert sei. Wenn eine Neuerung Platz greifen solle, dann sollte die Feier auf den Vormittag fallen. Die Demonstration müsse vereinfacht werden. Daraus entstehen die schlechten Erfahrungen. Eventuell soll die Frage eines Sternaufmarsches auf einen zentral gelegenen Platz geprüft werden. Einen erschwerenden Umstand sieht Kollege Paul Fell darin, dass der 1. Mai auf einen Montag fällt.

Genosse Fawer ist nicht auf eine neue Kommission versessen. Die Praktiker sollen die Sache durchführen, aber eine Änderung sollte auch gemacht werden.

Kollege Josef Flury: Eine Maifeier-Kommission ist mir sympathisch, aber die Durchführung muss beim Gewerkschaftskartell bleiben. Kollege Flury möchte bei der Nachmittagsfeier bleiben. Eventuell könnten die Referate auf dem Neumarktplatz angehört und der Demonstrationszug von dort zum Volkshaus geführt werden. Er legt besonderen Wert darauf, dass die Sportvereine restlos und stark vertreten sind.

Kollege Jakob Brunner ist nicht gegen die Neuerungspläne, verspricht sich aber nicht viel davon. Es komme auf den Willen und die Bereitschaft der Arbeiterschaft an, um den 1. Mai würdig zu feiern. Kollege Brunner ist für die Schaffung der Maifeier-Kommission. Sie solle aus je 3 Mann der Partei, des Sportkartells und des Büros der Kartellvorstandes bestehen.

Kollege Baptiste Clerico stellt fest, dass diese Aussprache notwendig war. Er schlägt vor, dass eine weitere Sitzung am Sonntag den 19. März um 10 Uhr stattfinden soll. Es werden eingeladen zu dieser Sitzung der Kartellvorstand, 4 Genossen der Parteileitung, des Amtsverbandes Nidau, die Präsidenten des Sportkartells, der Turner-, Sänger- und Radfahrer-Vereine und des Bildungsausschusses. Die Anwesenden sind mit diesem Vorgehen einstimmig einverstanden.

3. Verschiedenes.

An die Sitzung des Gewerkschafts-Ausschusses vom 18. März in Bern wird der Vorsitzende Kollege Baptiste Clerico delegiert.

Kollege Baptiste Clerico wünscht zu wissen, ob das Gewerkschaftskartell sich mit dem Konflikt Verwaltungsrat Genodruck-Kollege Redaktor Paul Fell beschäftigen wolle. Kollege Josef Flury ist vorläufig nicht dafür. Zuerst solle die Partei Stellung nehmen zu dieser Angelegenheit. Kollege Jakob Brunner: Das Gewerkschaftskartell soll sich nicht ungezwungenerweise einmischen, vorerst sei dies Sache des VPOD.

Kollege Josef Flury teilt mit, dass er die Geschäftsleitung der Partei aufmerksam gemacht habe, dass die Bereitwilligkeit des SMUV zur Zusammenarbeit klein sei.

Schluss der Sitzung um 21.45 Uhr.

Baptiste Clerico, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1944-03-09.docx